

Fragen & Antworten VfU Kennzahlen

29.05.2024 I Sprechstunde I VfU

Kategorie: Allgemein

Frage 1 :

Ich habe jetzt mal von unserem Kantinenbetreiber den CO2-Ausstoß exemplarisch für eine Woche erhalten. Wir gehen von täglich 350 Essen aus bei 220 Arbeitstagen (Wochenende, Urlaub und Feiertage abgezogen).

Berechnung: 350*220*1061g (durchschnittlicher Ausstoß je Essen) = 81.697kg CO2-Ausstoß je Jahr.

Wo kann ich diese erfassen?

Kategorie: Allgemein

Antwort 1.1 :

- Bisher sind solche Daten nicht in den VfU-Berichtskennzahlen enthalten. Mit dem VfU-Update 2024 kann sich das theoretisch ändern, da die Berichterstattung von freiwillig zu verpflichtend wechselt und klarere Vorgaben für Scope 1, 2 und 3 Emissionen eingeführt werden.
- Die CO_2 Emissionen aus dem Personalrestaurant würden in die Scope 3.1 Kategorie „Produkte und Dienstleistungen" fallen. Es ist aber zu prüfen, ob diese Emissionen wirklich signifikant sind und ob sie berichtet werden sollen. Wie hoch sind die 81 Tonnen im Gesamtkontext?
- Es gibt verschiedene Kriterien zur Bestimmung der Signifikanz, also einerseits die Größe der Emissionen, den Einfluss, den Sie haben, aber auch die Erwartung Ihrer Anspruchsgruppen, dass Sie darüber berichten, oder auch Branchenstandards. Finanzdienstleister sollten sich überlegen, ob sie das Personalrestaurant bilanzieren wollen. Nicht alles was theoretisch berichtbar wäre, sollte im Umweltmanagement mit Zielen und Massnahmen verankert werden, nur weil man grob eine Zahl berechnen kann.

Kategorie: Allgemein

Antwort 1.2 :

- Das VfU-Kennzahlentool Version 2024 bietet neue Mechanismen zur Beurteilung der Wesentlichkeit von Scope-3-Emissionen. Die neue Funktion im VfU-Tool unterstützt dabei, die Relevanz und Signifikanz einzelner Emissionskategorien zu bewerten.
- Man kann die 81 Tonnen CO_2 berichten, sollte aber sorgfältig abwägen, ob man daraus ein Absenkungsziel macht und sich extern verpflichtet. Es geht darum, strategisch zu entscheiden, was berichtet wird und dies transparent zu begründen.

Kategorie: Strom

Frage 2 :

Uns beschäftigt aktuell der Gebäudeenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem Energieeffizienzgesetz. In den Erläuterungen zum Energieeffizienzgesetz werden folgende Aussagen getroffen:

*Die **Ermittlung des Gesamtendenergieverbrauchs** eines verpflichteten Unternehmens muss alle im Eigentum befindlichen, selbst genutzten sowie alle angemieteten Gebäude und Standorte, an denen Energie verbraucht wird und alle weiteren, zum Unternehmen gehörenden Energieverbraucher (Anlagen, Prozesse, Fuhrpark, etc.) umfassen.*
Vermietete Gebäude/Standorte sind bei dem Unternehmen, welches diese Räumlichkeiten betrieblich nutzt bzw. angemietet hat, zu bilanzieren.
*Eine Addition von Energieverbräuchen von Partner- und/oder Verbundunternehmen erfolgt nicht, da sich die Bestimmung des gesamten Energieverbrauchs immer auf jedes einzelne, verpflichtete Unternehmen bezieht. In den Gesamtendenergieverbrauch fließen die verbrauchten **Energiemengen aller im relevanten Zeitraum eingesetzten Energieträger** (z. B. Strom, Erdgas, Braunkohle, Steinkohle, bezogene Fernwärme) ein.*

Als maßgebender Messpunkt gilt der Übergabepunkt an einem Standort; bei elektrischem Strom oder Gas ist dies regelmäßig der Entnahmepunkt aus dem vorgelagerten Netz. Ebenso zählt selbst erzeugte Energie aus erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Quellen (Ausnahme: Umgebungswärme oder –kälte und Solarthermie) zur Gesamtendenergie. Energiewandlungs- oder Übertragungsverluste innerhalb des Betriebsgeländes dürfen außerdem nicht in Abzug gebracht werden.

Nicht zu berücksichtigender Energieverbrauch

Nachfolgend aufgeführte Energieverbräuche sind im Rahmen der Ermittlung des Gesamtendenergieverbrauchs nicht zu berücksichtigen:

- *Nach **EDL-G** - Energieverbrauch, der auf Flugzeugtreibstoffe und Bunkeröle für die Seeschifffahrt entfällt, Nach **EnEfG** – Energieverbrauch, der auf Bunkeröle für die Seeschifffahrt entfällt,*
- *Energie, die nicht vom Unternehmen genutzt wird, sondern lediglich an Dritte geliefert wird (Weiterleitung)*
- *Energieverbrauch außerhalb der Bundesrepublik Deutschland,*
- *Energieverbrauch internationaler Transporte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese in Deutschland starten und das jeweils verpflichtete Unternehmen seinen Sitz in Deutschland hat.*
- *Energieverbräuche von Dienstwagen, die auch privat genutzt werden, können unberücksichtigt bleiben,*
- *Energieverbräuche für den Transport von Gütern und die Beförderung von Personen, die von Dritten durchgeführt werden (dieser Kraftstoff ist im Gesamtenergieverbrauch des Dritten zu berücksichtigen),*
- *Energieverbrauch von Mitarbeitern im Home-Office kann unberücksichtigt bleiben,*
- *Netz- und Übertragungsverluste,*
- *Endenergieverbrauch aus Umgebungswärme oder –kälte und Solarthermie und/oder*
- *Stoffliche Nutzung von Energieträgern als Betriebs-, Roh- und/oder Hilfsstoff.*

Kategorie: Strom

Frage 2 (weiter):

Konkret in die Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs einzubeziehen sind somit die Energieverbräuche für:

- Wärme und Strom die durch die Gebäude bzw. in den Gebäuden verbraucht warden
- Energieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Fuhrpark (Fahrzeuge im Besitz des Unternehmens)

Im aktuellen VfU-Tool sind in den gesamten Gebäudeenergieverbrauch auch die Verbräuche für Homeoffice und der Energieverbrauch der Rechenzentren eingerechnet (vgl. Reiter C1 – Resultate VfU). **Ist es angedacht im künftigen VfU-Tool auch den Gebäudeenergieverbrauch nach Energieeffizienzgesetz auszuweisen?**

Kategorie: Strom

Antwort 2:

- Grundsätzlich ist zwischen der Erfassung und der Auswertung zu unterscheiden. Das Tool erfasst alle relevanten Daten und ermöglicht die Auswertung in verschiedenen Templates, beispielsweise nach CDP, GRI und auch nach SBTi-Vorgaben.
- Unser Tool bietet eine globale Perspektive, einschließlich des kürzlich aktualisierten CDP-Fragebogens 2024. Sie können in den Auswertung nach dem C4-GRI oder C5-CDP-Fragebogen nachsehen, wie die erfassten Energieverbräuche ausgewiesen werden. Diese Fragen betreffen den Strom- und Wärmeverbrauch sowie die Treibstoffe für den Verkehr. Die entsprechenden Kategorien sind im Tool enthalten und können bei entsprechenden Verbräuchen ausgewiesen werden.
- Eine spezifische Auswertung nach dem Energieeffizienzgesetz haben wir bisher nicht integriert, aus verschiedenen Gründen: Erstens richtet sich das Tool an den gesamten deutschsprachigen Raum, also Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein. Das Energieeffizienzgesetz ist eine deutsche Anforderung. Zweitens sind die Informationen im Prinzip wie bereits erwähnt verfügbar. Drittens wurde diese Frage bisher noch nicht gestellt.
- Diese spezifische Auswertung wird nicht in der ersten Version des neuen Updates 2024 enthalten sein. Sie könnte theoretisch in zukünftigen kleinen Updates des Tools integriert werden.

Kategorie: Strom

Frage 3:

Was genau ist der Hintergrund, warum eigen betriebene Photovoltaik-Anlagen in Ihrem Tool mit einem höheren CO2-Ausstoß als der Bezug von Ökostrom bemessen wird? Gibt es eine Möglichkeit dies mindestens mit dem gleichen Ausstoß zu bemessen?

Kategorie: Strom

Antwort 3:

- Für das neue Tool 2024 haben wir einen neuen Prozess eingeführt, die den Ökostrom unbekannter Herkunft abbildet. Dabei handelt es sich um ein arithmetisches Mittel aller verfügbaren Ökostromqualitäten, die wir haben, von Windkraft über Photovoltaik bis Geothermie. Diese Funktion soll Ihnen helfen, wenn Ihr Lieferant keine genauen Angaben zur Zusammensetzung des gelieferten erneuerbaren Stroms macht.
- Photovoltaik sollte relativ betrachtet werden: Wasserkraftwerke haben aufgrund ihrer Grösse, Langlebigkeit und geringen Wartung oft einen niedrigeren CO_2-Ausstoß pro kWh. Bei Photovoltaik-Modulen wird der Stromverbrauch des Produktionslandes sowie der Transport der Module berücksichtigt. Es ist dennoch sinnvoll, Photovoltaik auf das eigene Dach zu installieren. Verglichen mit fossilen Kraftwerken, insbesondere Braunkohle, sind Sie immer noch besser, je nach Technologie um Dimension.
- Eine normativ gleichwertige Bewertung aller erneuerbaren Energien bringt wenig, da sie die spezifischen Fakten und Unterschiede nicht widerspiegelt. Man sollte sich auf die wesentlichen Herausforderungen konzentrieren, nämlich die Reduktion der fossilen Energien im Energiesystem.

Kategorie: Strom

Frage 4:

Als Mitglied der Sparkassenfinanzorganisation nehmen wir für unsere Informationsverarbeitung die Rechenleistung der FinanzInformatik in Anspruch.

- In wieweit ist der von uns verursachte Stromverbrauch der FI in die Datenerhebung unseres Unternehmens mit einzubeziehen?
- Handelt es sich evtl. um Scope 3?

Kategorie: Strom

Antwort 4:

- Ja, dies ist bereits in den VfU-Kennzahlen 2022 enthalten. Im Rahmen des Updates erfolgt eine Ergänzung um einen sogenannten PUE-Faktor. Der PUE-Faktor gibt das Verhältnis zwischen dem Stromverbrauch für die Infrastruktur, insbesondere für die Kühlung der Wärmelast aus dem Serverbetrieb, und dem Stromverbrauch der Server selbst an.
- Die FI bieten einen Faktor an in THG pro EUR Bilanzsumme. Der Faktor ist noch nicht optimal, stellt jedoch einen ersten Vorschlag dar. Wir haben diesbezüglich bereits eine Rückmeldung an die FI gegeben.
- Die entscheidende Frage ist, ob der Anbieter Strom aus erneuerbaren Energien einsetzt. Wir gehen davon aus, dass wir in Zukunft eine steigende Nachfrage nach Rechenleistungen haben werden, um die vielfältigen Aspekte der KI abzudecken. Dafür ist der Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien erforderlich. Wenn Sie dies vertraglich vereinbaren oder nur Anbieter mit entsprechenden Zielen und Transparenz hier auswählen, haben Sie die größte Aufgabe bereits gelöst.

Kategorie: Wärme

Frage 5:

- Wir haben bei unseren Lieferanten für Fernwärme den Umrechnungsfaktor erfragt um noch genauer die CO2e zu ermitteln. Dabei haben uns einige Lieferanten bescheinigt, dass ihre Fernwärme klimaneutral ist. Laut der Zusammensetzung wird zur Erzeugung aber zum Beispiel Stein- oder Braunkohle in nicht unerheblichen prozentualen Anteil verbrannt. Wie geht man damit um?
- Die Lieferanten haben zur Berechnung ihres Umrechnungsfaktors unterschiedliche Methoden (z.B. die Finische Methode, nach GEG..). Somit kann man die einzelnen berechneten CO2e gar nicht miteinander vergleichen. Feshalb ergab sich bei uns die Frage nach welcher Methode das VfU auf seinen Umrechnungsfaktor für Fernwärme kommt?

Kategorie: Wärme

Frage 5 (weiter):

- Fernwärme ist als Primärenergie besser als Gas. Wenn man sich allerdings die Umrechnungsfaktoren aus dem Tool von 2022 anschaut, ist der Umrechnungsfaktor für Gas besser. Wie geht das? Ist damit nur der Primärfaktor vergleichbar?
- Wie wird sich der Umrechnungsfaktor für Fernwärme ändern wenn bis 2023 30 % der Fernwärme aus regenerativen Energien erzeugt werden soll. Können Sie dazu schon eine Aussage treffen?

Kategorie: Wärme

Antwort 5.1:

- Es gibt mittlerweile Fernwärmeprodukte, die zu 100% auf erneuerbare Energien setzen, wie z.B. aus Holzschnitzeln in Basel oder Tiefengeothermie, wie in München. Oft kommt Fernwärme jedoch aus Heizöl- oder Gaswerken und nutzt Abwärme aus industriellen Prozessen.
- Weiterhin gibt es viel Fernwärmeanbieter mit Abfallverbrennungsanlagen als Technologie. Die verbrannten Abfälle bestehen ja zu grossen Teilen aus Plastik. Zur Abdeckung von Leistungsspitzen in kalten Wintern muss häufig Erdöl oder Gas eingesetzt werden, wodurch die Fernwärme dann nicht klimaneutral ist.
- Für die Bilanzierung sollten Sie genaue Angaben zu den CO_2-Emissionen vom Lieferanten einholen, einschließlich der Kompensation und der eingesetzten Technologien. Wir verwenden Modelle aus der internationalen Ökobilanzdatenbank Ecoinvent, die verschiedene Qualitäten und Technologien berücksichtigen. Wir bieten daher mittlerweile viele verschiedene Fernwärme-Produkte im Tool an.

Kategorie: Wärme

Antwort 5.2:

- Ohne qualitative und glaubwürdige Informationen zur Brennstoffverteilung empfehle ich eine konservative Bilanzierung und damit sicherzustellen, dass Ihre Ergebnisse verifiziert werden können.
- Sie müssen immer Scope 1, 2 und 3 betrachten. Es ist wichtig, den Fernwärmelieferantenmix zu dokumentieren und sicherzustellen, dass die Daten auditierbar sind, um den Prüfern die gleiche Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu bieten.
- Es geht nicht darum, sich grüner zu rechnen, weil es einfacher ist. Rechnen Sie konservativ und im Zweifelsfall zu hoch. Das können Sie dann in der Zukunft bei besseren und tieferen Faktoren, die aber belegt sind, als Fortschritt ausweisen.

Kategorie: Blockheizkraftwerk

Frage 6:

Mit Neubau eines unserer Beratungs-Centers wird dort mit einem gasbetriebenen Blockheizkraftwerks Wärme und ein wenig Strom erzeugt. Zusätzlich zur eigengenutzten Fläche sind dort auch zwölf neue Wohnungen entstanden, die vermietet wurden.
Aktuell stehen mir nur die Gesamtwerte des eingesetzten Erdgases und die erzeugte Strommenge als Daten zur Verfügung. Die Nebenkostenabrechnungen für die Mieter werden aktuell erstellt.

- In unserer eigenen CO2-Berechnung über das VfU-Tool muss doch nur der Gasverbrauch auf die von uns entfallende Fläche einbezogen werden, oder?
- Ebenso gehe ich davon aus, dass der erzeugte Strom in unsere Bilanzierung aufgenommen werden muss, sofern wir diesen auch selbst verbrauchen. Richtig?

Kategorie: Blockheizkraftwerk

Antwort 6.1:

- Es handelt sich um zwei unterschiedliche Dimensionen: Wärme und Strom.
- Das neue Tool bietet die Möglichkeit, Energieverbräuche in Gebäuden auf unterschiedliche Konstellationen aufzuteilen: gemietete, eigenbewirtschaftete und vermietete Flächen. Diese werden in einzelne Scope-Kategorien unterteilt. Die Emissionen, die durch die Verbrennung und den Verbrauch von Gas entstehen, werden dem Scope-1 zugeordnet. Bei gemieteten Flächen liegt die Verantwortung für die Emissionen i.d.R. beim Vermieter. Bei vermieteten Flächen im Besitz des Finanzdienstleisters ist der Einfluss des Mieters auf die Steuerung des Wärmeverbrauchs von entscheidender Bedeutung. Sofern der Mieter präzise Abrechnungen erhält und den Verbrauch steuern kann, kann dies in dessen Bilanz Berücksichtigung finden, also im Scope 3 des Vermieters.

Kategorie: Blockheizkraftwerk

Antwort 6.2:

- Für den Strom gilt: Wenn Sie den Strom selbst verbrauchen, gehört das selbstverständlich zu Ihrem Scope-1, das sie ja faktisch (auch) ein Stromhersteller sind. Die Funktionalität von Blockheizkraftwerken haben wir ja auch schon in der Version 2022 integriert und diese bleibt enthalten. Das neue Tool bietet die Möglichkeit, gemietete, eigengenutzte und betriebene Flächen aufzuteilen und die Emissionen entsprechend zuzuordnen. Die Verrechnung erfolgt nach den jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen. Der Einfluss des Mieters auf die Verrechnung ist ebenfalls von Bedeutung. Bitte nutzen Sie das neue Handbuch, das die Regeln dafür definiert und nachvollziehbar erklärt.
- Aufgrund der Vielzahl an möglichen Konstellationen stoßen wir mit dem Tool an Grenzen. Unser Ziel ist es, das Tool für den Großteil der Anwender nicht zu kompliziert zu gestalten, weshalb wir nicht jeden Spezialfall abdecken können.

Kategorie: Verkehr

Frage 7:

Meine Frage war, ob man die Berechnung der Kilometerzahl auf dem Reiter „Erfassung Pendlerverkehr“ auch ohne Bezug auf die Basisdaten durchführen kann.
Wir würden gerne auf das gewichtete Mittel (Reiter „Basisdaten“) verzichten, um unsere Daten individuell zu erfassen.

Kategorie: Verkehr

Antwort 7:

- Das Pendlerverkehrs-Tool wird künftig integriert und bietet zwei Optionen: Durchschnittswerte für Deutschland nutzen oder eigene, präzisere Daten erfassen. Die erste, einfache Variante basiert auf der Mitarbeiterzahl und Durchschnittswerten, ist jedoch weniger genau.
- Die wesentliche Frage bleibt: Signifikanz und Steuerbarkeit. Emissionen sind hauptsächlich bei Mitarbeitenden relevant, die mit dem Auto pendeln, denn die anderen Varianten zu Fuss, mit dem Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel verursachen weniger Emissionen. Es hängt auch davon ab, ob man in einem urbanen oder ländlichen Raum tätig ist. Es gibt Herausforderungen, wie man den Pendlerverkehr mit Autos reduziert, ohne rechtliche oder arbeitsrechtliche Probleme zu verursachen. Man kann das Verhalten beeinflussen, aber einen Absenkungspfad kann man nur definieren, wenn man den Mitarbeitenden vorschreibt mit Elektroautos oder anderen Verkehrsmitteln zu kommen oder sie - theoretisch aber in letzter Konsequenz - entlässt. Das will niemand.
- Nach derzeitigem Stand werden ab 2035 keine neuen Verbrenner-Autos mehr zugelassen werden, d.h. der Gesetzgeber definiert ohnehin einen Absenkungspfad. Auch danach wird der Bestand an Verbrenner-Fahrzeugen weiterhin mit Treibstoffen versorgt, die aber vielleicht einen steigenden Anteil an erneuerbaren Treibstoff-Bestandteilen haben.

Kategorie: Verkehr

Frage 8:

Die Ermittlung der gefahrenen Kilometer aus den einzelnen Dienstreisearbrechnungen ist sehr mühsam.

Anhand von Start- und Zielort werden die Kilometer z.B. mit Google-Maps ermittelt. Es gibt nun die Möglichkeit über ein genutztes Reiseportal für Bahn- und Flugreisen dieses zu vereinfachen. Hier werden allerdings je Reise anstelle der gefahrenen Kilometer die vom Portal berechneten CO2-Werte ausgegeben.
Im VfU-Tool können nur die km erfasst werden.

- **Gibt es einen Weg die angebotenen CO2-Daten zu nutzen?**

Kategorie: Verkehr

Antwort 8:

- Ein Nachteil solcher Lösungen ist, dass die CO2-Werte geliefert, aber die zugrundeliegenden Daten nicht nachvollziehbar sind. Es ist also nicht klar, ob und wie die Vorstufen berücksichtigt sind.
- Einer der großen Vorteile des VfU-Tools ist die Transparenz. Es werden alle Kilometer und die CO2-Faktoren wie auch die Verteilung auf Scope 1, 2 und 3 genau ausgewiesen und sind nachvollziehbar.
- Es ist ein Treibhausgasfaktor für jeden Prozess enthalten, die Quelle wird genannt und das Ergebnis ist in diesem Fall Kilometer mal Faktor gleich kg CO2-Äquivalent. Das Tool ist hochgradig transparent und vom Öko-Institut geprüft.
- Setzen sie Druck auf den Anbieter, zukünftig vollstände Transparenz sicherzustellen, also Informationen zu Strecken, THG-Faktoren und Systemgrenzen zu geben.
- Alternativ können Sie z.B. eine Stichprobe in ihren Belegen für ein Quartal ziehen, hochrechnen auf ein Jahr und die ermittelten km und THG mit den Resultaten ihres Anbieters vergleichen. So können Sie die Relationen der Google-Berechnungen und der Tool-Berechnungen vergleichen.

Kategorie: Update 2024

Frage 9:

- Wird das Pendlertool ins Update des Kennzahlentools integriert?
- Basiert das aktuelle und künftige Tool auf dem GHG-ProtoKol? Ist auch entsprechend geprüft und zertifiziert?

Antwort 9:

- Ja, und die Anwendung wird vereinfacht, man kann auch einen statistischen Durchschnitt des Pendlerverkehrs in Deutschland anhand der Mitarbeiterzahl berechnen. Firmenspezifische Erhebungen sind weiter möglich.
- Das aktuelle und zukünftige Tool basiert seit vielen Jahren auf dem GHG-Protokoll und ist geprüft, aber nicht offiziell zertifiziert. Verschiedene Anfragen bei Prüfgesellschaften nach Prüfung des Tools auf Compliance mit dem GHG-Protokoll wurden aufgrund eines Interessenkonflikts abgelehnt, da diese sowohl Beratung als auch Prüfung anbieten.
- Das Tool ist faktisch durch das Schwarmwissen der vielen Hundert Anwender geprüft. Hier hilft auch seine transparente Berechnungsmethode und die positive Rückmeldung von Anwendern, einschließlich großer Unternehmen. Prüfgesellschaften finden das Tool nützlich, da es die Prüfung erleichtert und der Standard bekannt ist. Zudem ist das Tool im globalen CDP-Fragebogen anerkannt, was seine Zuverlässigkeit und internationale Akzeptanz ebenfalls unterstreicht.

Update der VfU Kennzahlen auf die Version 2024

Inhalte des Updates

- Einbezug diverser Feedbacks Inputs der Anwender aus den letzten Jahren
- Update Cloud Computing bzw. Outsourcing von Rechenzentren
- Aktualisierung bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen
- Berücksichtigung und Aufteilung der Emissionen von Mietobjekten und vermieteten Flächen
- Einbezug, Aktualisierung und Vereinfachung des bisher eigenständigen Pendlerverkehrs-Tools
- **CSRD und ESRS** – Kompatibilität
- Berechnung von THG-Reduktionen durch typische Maßnahmen
- Aktualisierung der Treibhausgas-Umrechnungsfaktoren auf EcoInvent **3.10** mit Review durch das Öko-Institut
- Einführung eines moderaten Lizenz-Gebühren-Modells zur Deckung der gestiegenen Kosten

Termin

- Die neueste Version der VfU-Kennzahlen Version 2024 1.0 wird voraussichtlich zum im Juli 2024 veröffentlicht.
- Wir empfehlen Ihnen, die Berichterstattung für 2023 noch auf der Basis der VfU Kennzahlen Version 2022 1.1 durchzuführen.

Update der VfU Kennzahlen auf die Version 2024

VfU Kennzahlen 2024: Pendlerverkehr

VfU-Kennzahlen 2024: Berechnung des Pendlerverkehrs

Ermittlung von Pendler-Entfernungen auf Basis von a) Daten des deutschen Bundesamtes für Statistik oder b) unternehmensinternen Erfassungen

Variante A: ArbeitnehmerInnen gemäss DeStatis-Daten 2020

1) Basisdaten	
Vollzeitstellen (gemäss Eingabe Stammdaten)	1'000
Mitarbeitende im Home-Office (Anzahl * Home-Office Anteil)	250
Vollzeitstellen für Pendlerverkehr korrigiert um Home-Office	750

2) Aufteilung Verkehrsmittelnutzung [1]	Prozent
Bus	4.4
U-Bahn/Straßenbahn	5.1
Eisenbahn/S-Bahn	4.8
PKW	68.1
Motorrad / Motorroller	0.7
Fahrrad	10.4
Zu Fuß	6.1
Sonstige	0.5

3) Aufteilung (kumuliert aus Tabelle 2)	Prozent
Pkw	68.8%
Bus	4.4%
U- / Tram	5.1%
S-Bahn / Bahn	4.8%
Fahrrad, Fußweg, Sonstige	17.0%

4) Entfernung [1]	Anteil (%)
Gleiches Grundstück	0.5
unter 5 km	25.8
5 bis unter 10 km	22.3
10 km bis unter 25 km	30.2
25 bis unter 50 km	14.8
50 km und mehr	5.1
Wechselnde Arbeitsstätte	1.4
Gewichteter Durchschnitt (km):	**17.3**

5) Resultate (gemäss Bundesdurchschnitt)	
Aufteilung des täglichen Arbeitsweges pro Tag (ein Weg!)	
Pkw	8'921
Bus	571
U- / Tram	661
S-Bahn / Bahn	622
Fahrrad, Fußweg, Sonstige	2'204
Arbeitsweg in km pro Tag (gerundet)	**12'967**
Gesamtzahlen in km p.a. (Hin- und Rückweg, 220 Arbeitstage)	
Pkw	3'925'226
Bus	251'032
U- / Tram	290'969
S-Bahn / Bahn	273'853
Fahrrad, Fußweg, Sonstige	969'896
gesamt km p.a.:	**5'710'975**

Variante B: Unternehmensinterne Erfassungen

1) Basisdaten	
Vollzeitstellen (gemäss Eingabe Stammdaten)	1'000
Mitarbeitende im Home-Office (Anzahl * Home-Office Anteil)	250
Vollzeitstellen für Pendlerverkehr korrigiert um Home-Office	750

2) Aufteilung Verkehrsmittelnutzung gemäss eigenen Erhebungen / Umfragen	Prozent
Bus	20.0
U-Bahn/Straßenbahn	20.0
Eisenbahn/S-Bahn	20.0
PKW	20.0
Kraftrad	10.0
Fahrrad	10.0
Zu Fuß	
Sonstige	

3) Aufteilung (kumuliert aus Tabelle 2)	Prozent
Pkw	30.0%
Bus	20.0%
U- / Tram	20.0%
S-Bahn / Bahn	20.0%
Fahrrad, Fußweg, Sonstige	10.0%

4) Entfernung	Anteil (%)
Gleiches Grundstück	
unter 5 km	
5 bis unter 10 km	
10 km bis unter 25 km	
25 bis unter 50 km	
50 km und mehr	
Wechselnde Arbeitsstätte	
Gewichteter Durchschnitt (km):	**0.0**
	Summe unter 100 %

5) Resultate (gemäss unternehmensinternen Erfassungen)	
Aufteilung des täglichen Arbeitsweges pro Tag (ein Weg!)	
Pkw	-
Bus	-
U- / Tram	-
S-Bahn / Bahn	-
Fahrrad, Fußweg, Sonstige	-
Arbeitsweg in km pro Tag (gerundet)	**-**
Gesamtzahlen in km p.a. (Hin- und Rückweg, 220 Arbeitstage)	
Pkw	-
Bus	-
U- / Tram	-
S-Bahn / Bahn	-
Fahrrad, Fußweg, Sonstige	-
gesamt km p.a.:	**-**

⇨ Pendlerverkehr zukünftig integriert und Berechnung vereinfacht

Update der VfU Kennzahlen auf die Version 2024

VfU Kennzahlen 2024 im Kontext von CSRD / ESRS

nach: VfU Kennzahlen 2024: Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung

E1 - 6 Klimawandel

			Retrospective			
			Base year	Comparative	N	% N / N-1
Scope 1 GHG Emissions	**Scope-1-Treibhausgasemissionen**					
Gross Scope 1 GHG emissions (tCO2eq)	**Scope-1- THG-Bruttoemissionen(t CO2e)**		5'000	6'000	2'987	-50%
Percentage of Scope 1 GHG emissions from regulated emission trading schemes (%)	Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)		0%	0%	0%	0%
Scope 2 GHG emissions	**Scope-2-Treibhausgasemissionen**					
Gross location-based Scope 2 GHG emissions (tCO2eq)	**Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)**		3'000	12'000	4'980	-58%
Gross market-based Scope 2 GHG emissions (tCO2eq)	**Marktbezogene Scope-2- THG-Bruttoemissionen (t CO2e)**		2'000	8'000	3'274	-59%
Significant scope 3 GHG emissions	**Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen**					
Total Gross indirect (Scope 3) GHG emissions (tCO2eq)		Nr.	22'200	17'450	8'455	-52%
Purchased goods and services	Erworbene Waren und Dienstleistungen	3.1.	4'000	3'000	408	-86%
Optional: Cloud computing and data centre services	Optional: Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste	3.1.	700	600	300	-50%
Capital goods	Investitionsgüter	3.2	1'000	900	406	-55%
Fuel and energy-related activities	Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	3.3	5'000	4'000	3'108	-22%
Upstream transportation and distribution	Vorgelagerter Transport und Vertrieb	3.4	1'000	500	507	1%
Waste generated in operations	Abfallaufkommen in Betrieben	3.5	6'000	5'000	248	-95%
Business travels	Geschäftsreisen	3.6	2'000	1'500	1'748	17%
Employee commuting	Pendelnde Mitarbeiter	3.7	900	800	0	0%
Optional: Home Office	Optional: Home Office	3.7	100	50	24	-53%
Upstream leased assets	Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	3.8	500	400	1'707	327%
Downstream transportation and distribution	Nachgelagerter Transport	3.9			0	n.a.
Processing of sold products	Verarbeitung verkaufter Produkte	3.10			0	n.a.
Use of sold products	Verwendung verkaufter Produkte	3.11			0	n.a.
End-of-life treatment of sold products	Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	3.12			0	n.a.
Downstream leased assets	Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	3.13	1'000	700	0	0%
Franchises	Franchises	3.14			0	n.a.
Financial investments (not part of VfU Indicators)	Investitionen (nicht Teil der VfU Kennzahlen)	3.15			0	0%
Total GHG emissions						
Total GHG emissions (location-based) (tCO2eq)	**THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO2e)**		8'000	7'000	16'422	135%
Total GHG emissions (market-based) (tCO2eq)	**THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO2e)**		7'000	6'000	14'715	145%

⇨ Die VfU Kennzahlen werten die Emissionen nach der ESRS Indikatoren-Logik (E1) aus.

Update der VfU Kennzahlen auf die Version 2024

VfU Kennzahlen 2024: Signifikanz von Scope 3 - Emissionen

Bewertung Signifikanz von Scope 3 - Kategorien

Scope 3 - Betriebliche Emissionen für Finanzdienstleister:
Bewertung der Signifikanz gemäß CSRD für Scope 3.1 bis 3.14

Kriterien zur Relevanzbestimmung gemäß GHG Protokoll Value Chain Standard
0 = nicht anwendbar, 1 = gar nicht relevant, 2 = kaum relevant, 3 = relevant, 4 = sehr relevant

Bitte bewerten Sie jede Scope 3 Kategorie mit 0 bis 4

Emissionsaktivitäten	Emissionen	Signifikanz /relative Emissionshöhe	Einflussmöglich-keit / Strategisches Ziel unterlegt	Geschäftsrisiko	Stakeholder-ansprüche	Outsourcing / Kerngeschäfts-bezug	Sektoren - Leitlinien	Weitere Kriterien	Mittel-wert	Gewichtetes Resultat
Gewichtung (Bitte passen die Gewichtung nach Ihrer Einschätzung an.)										0%
Vorschlag des VfU zur Gewichtung.		25%	25%	15%	10%	10%	10%	5%		100%
Erläuterung der Bewertungskriterien gemäß GHG-Protokoll	Emissionen gemäss VfU Kennzahlen 2024 oder Abschätzung Scope 3	Absolute Höhe der Emissionen im Vergleich zum Durchschnitt bzw. zu Scope 1 & 2 (Kerngeschäft)	FDL hat den Einfluss und Möglichkeit, Entscheidungen zur Absenkung zu fällen bis zu Netto-Null.	Mögliche Risiken für den FDL: Finanziell, Reputation, Lieferkette, Juristisch,	Externe Anspruchsgruppen erachten diese Emissionen als kritisch	Emissionen sind unerlässlich, aber Alternative für Scope 1 & 2 - Emissionen (z.B. Rechenzentren, Geschäftsverkehr)	Emissionen werden in Sektor-Standards als Signifikant erachtet	z.B. kontraproduktive Wirkung, Mehrfachzählung etc.		
Scope 3.1 bis 3.14										
3.1 Waren und Dienstleistungen	**1'735**									
Gebäude-Umbauten	312	4	3	2	3	1	2	0	**2.14**	**2.65**
IT-Unterhalt / EDV Dienstleister	135	2	3	2	3	1	2	0	**1.86**	**2.15**
Büromaterial, Büroausstattung, Büromöbel	366	4	2	2	3	1	2	0	**2.00**	**2.40**
Cloud Computing und Rechenzentren	300	4	3	2	3	1	4	0	**2.43**	**2.85**
Papier	93	2	4	2	3	1	4	0	**2.29**	**2.60**
Wasser	451	3	3	2	3	1	2	0	**2.00**	**2.40**
Kälte- und Löschmittel	3	1	4	4	4	1	4	0	**3.40**	**2.75**
Veranstaltungen und Kundenanlässe	38	1	2	2	3	1	2	0	**1.57**	**1.65**
alle übrigen eingekauften Produkte und Dienstleistungen	38	1	2	2	3	1	2	0	**1.57**	**1.65**
Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Aktivitäten									**0.00**	**0.00**
Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Aktivitäten									**0.00**	**0.00**

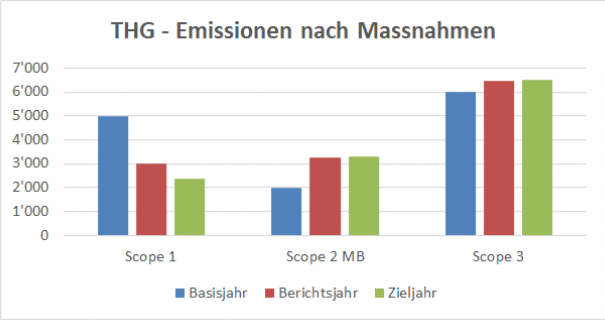
⇨ Neue Methode zur Bewertung der Signifikanz von Scope 3.1 – 3.14 Methoden integriert

Update der VfU Kennzahlen auf die Version 2024

VfU Kennzahlen 2024: Signifikanz von Scope 3 - Emissionen

VfU Kennzahlen 2024:
Simulation von THG-Einsparungen nach Umsetzung von betrieblichen Umweltmassnahmen mit grossem Hebel

Diese Simulation erlaubt es, bei wichtigen Treibern von betrieblichen Treibhausgas-Emissionen das Potential von Umweltmassnahmen mit einem grossen Hebel zu simulieren.
Die Simulation beruht auf den Emissionen des Berichtsjahrs mit den VfU Kennzahlen 2024 und zeigt Absenkungspotentiale auf. Sie ersetzt nicht die objekt- und anlagenspezifische Berechnung des effektiven Absenkungspotentials für Netto-Null-Zielsetzungen. Wechselwirkungen zwischen einzelnen Massnahmen werden nicht berücksichtigt.



Entwicklung Scope 1 - 3 nach Umsetzung der Massnahmen
kg THG

		Scope 1	Scope 2 MB	Scope 3	Scope 1 - 3	Bemerkungen
Basisjahr	2020	5'000	2'000	6'000	13'000	gemäss Eingabe bei "Bezugsgrössen"
Berichtsjahr	2023	2'987	3'274	6'481	12'741	gemäss VfU Kennzahlen 2024
Zieljahr	t.b.d.	2'391	3'287	6'514	12'192	gemäss Simulation hier
Delta Basis- zu Zieljahr		-52.2%	64.4%	8.6%	-6.2%	
Delta Berichts- zu Zieljahr		-19.9%	0.4%	0.5%	-4.3%	
Delta Emissionen		-596	13	33	-549	

	Massnahme 1 = ja / 0 = nein		**Verbrauch** Berichtsjahr	**Scope 1**	**Scope 2** Market-based	**Scope 3**	**Scope 1-3**		**Bemerkungen**
1) Stromverbrauch		Verbrauch vorher in kWh	9'450'000	121	2223	969	3'313		
Verbrauchsreduktion		Verbrauch nachher in kWh	9'450'000	121	2'223	969	3'313		Reduktion Emissionen analog Reduktion Verbrauch
bei gleichem Mix	50%	Einsparung	-	0	0	0	0	0%	
2) Einsatz Ökostrom		Verbrauch kWh vorher	9'450'000	121	2'223	969	3'313		Verbrauch nach Massnahme 1), Bisheriger Strommix gemäss Eingaben
statt bisheriger Mix		Verbrauch nach Umstellung	0	121	2'223	969	3'313		Umstellung auf Ökostrom unbekannter Herkunft, andere Optionen von Ökostrom möglich
nach Verbrauchsreduktion		Einsparung	-	0	0	0	0	0%	
3) Wärmeverbrauch	1	Verbrauch vorher in kWh	14'350'000	1191	1051	1231	3'474		
Verbrauchsreduktion		Verbrauch nachher in kWh	7'175'000	596	526	616	1'737		Reduktion Emissionen analog Verbrauchsreduktion
bei gleichem Mix	50%	Einsparung	7'175'000	-596	-526	-616	-1'737	-50%	

⇨ Simulation von THG-Reduktionen durch typische Maßnahmen der Betriebsökologie

Preismodell für das VfU Kennzahlen-Tool Version 2024 (ab 01.07.2024)

Basis

1.500 €*

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 (inkl.) VfU Pendlerverkehrtool

**Für Ihre Vorbestellung des "Basis-Paket" bis 30.06.2024 gewähren wir Ihnen den Early-Bird-Preis von 1.000 Euro (zzgl. MwSt.).*

Optimize

2.500 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 (inkl.) VfU Pendlerverkehrtool
- 1x Teilnahme an Sprechstunden pro Lizenzjahr
- 1x Teilnahme an Einführungsworkshops pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- Zugang zur Support-Webseite

Performance

3.000 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 (inkl.) VfU Pendlerverkehrtool
- Teilnahme bis zu 10 Sprechstunden pro Lizenzjahr
- 1x Teilnahme an Einführungsworkshops pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- 1x Teilnahme an Vertiefungsworkshops zum Thema “Maßnahmen” und “Zielsetzung” pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- Zugang zur Support-Webseite

Für VfU-Mitglieder sind wie bisher das Excel Tool und die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenlos.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU e.V.)

Ihr VfU Kennzahlen Team

Email: kennzahlen@vfu.de

Mobil: +49 (0)175 5197112 (Herr Ohlsen) oder +49 (0) 160 9670 9940 (Frau Phan